

# Leipziger Tageblatt



und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 275.

Dienstag, den 1. October.

1844.

### Erinnerung an Abentrichtung der Immobilienbrandcassen-Beiträge.

Am 1. October d. J. sind die für den 2ten halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zu der Landes-Immobilien-Brandversicherung-Anstalt und zwar nach 12 Pfennigen von jeden 25 Thalern Versicherung zu entrichten.

Die hiesigen Hausbesitzer werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge von obgedachtem Tage an und längstens **innen 1<sup>o</sup> Tagen** zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist gesetzlicher Vorschritt gemäß sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 16. Septbr. 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. **Gross**.

### Die Blumen- u. Fruchtausstellung in Leipzig \*).

Schon seit Jahren blieb es den Freunden der Gartencultur ein unerfüllter Wunsch, daß auch in Leipzig, nach dem Beispiel vieler andern Städte, durch die vorzüglichsten Handelsgärtner, unterstützt durch den akademischen Garten und durch die herrschaftlichen Gärtner, die Topfpflanzen der kalten Häuser, in günstiger Jahreszeit malerisch zusammengestellt, ein Gesamtblick gewährt werden möchte. Endlich geht der Wunsch in Erfüllung. Wir haben seit dem Morgen des 27. Sept. eine Ausstellung im ehemaligen Locale der Weidmann'schen Buchhandlung.

Die bescheidene Erwartung, mit der ich die Räume betrat, wurde zu meiner großen Freude übertroffen, obgleich weder der akademische Garten, noch der Lößl'sche Garten etwas eingetiefert haben. Die Ausstellung der lieblichen Kinder der Flora ist reich, ist geschmackvoll angeordnet und bietet dem Kenner, wie dem Liebhaber viel mehr Genuß, als das geringe Legegeld erwarten läßt. Gemeine Pflanzen, wie man anderwärts zur Ausfüllung häufig verwendet, beeinträchtigen hier nicht den Eindruck, welchen die Prachtexemplare seltener, reichblühender Exoten hervorrufen.

Der Hauptsaal, der auch Licht von oben erhält, gewährt schon durch den leichten Schmuck bunter gerippter Papierbänder einen freundlichen Anblick. Am Eingange begrüßen zu beiden Seiten große Büsche von Hortensien und hohe wohlriechende Stechapfelbäume (*Brugmannia candida*), die Wände sind mit Holzpflanzen von Neuhoiland bekleidet, unter denen manche Seltenheit, z. B. das Bambusrohr, hervorsticht. Der Boden ist, außerhalb des Weges auf zartem Sande, in einen Moosteppich verwandelt, aus dem in größerer Nähe die reichste Auswahl von schönen Hybriden der Gattungen *Erica*, *Fuchsia*,

*Phlox*, *Calceolaria*, *Cineraria*, *Camellia*, *Petunia*, *Mimulus*, *Achimenes*, *Lobelia*, *Cassia*, *Punica*, *Gesneria* und vielen andern stete Abwechslung bieten. Eine allerliebste Ueberraschung gewährt eine decorirte Oeffnung über der Thüre rechts. Die Zierde des Ganzen ist die *Araucaria imbricata*.

Durch diese Thüre tritt man in ein Cabinet, wo sich die stattlichsten Cacteen auf Felsenlagern, durchzogen mit *Lycopodium*, zeigen. Ferner an einer Korblauben einige klühende Orchideen, dann *Gloxinien*, *Chelonen* u. s. w. Der Hintergrund bildet sich aus den Gattungen *Musa*, *Maranta* und verschiedenen Palmen. Den wichtigsten Beitrag lieferte wohl L. A. Zapf aus Kobs Garten.

Links vom Saale ist ein Zimmer, worin sich die Ausstellung der Früchte befindet, bemerkenswerth durch den Reichtum schöner Äpfel, Birn, Nuß- und Gurkensorten von Steiger in Schwägrichens Garten. Fruchttragende Zwergobstbäume von Wagner auf der Milchinsel. Große Butterbirnen und dergl. von Hanisch, Dresdner Straße Nr. 37. Kürbis von Schladig; Brombeeren mit Früchten von Zoger u. s. w. Auch ein Kasten mit allerhand Gartenwerkzeugen von Wöhn.

Das letzte Zimmer zeigt einen unendlichen Reichtum schöner abgetheilte *Georginen*, zierlich geordnet und numerirt, auf beiliegende Cataloge verweisend, von Hanisch, Legationrath Gerhard, Bigand in Connewitz, Braune in Kl. Zschöcher, Steiger, Zapf. Auch befindet sich eine reiche carpologische Sammlung der gebaueten Getreidearten, der Wiesengräser und einiger amerikanischer Holzpflanzen in Gläsern aufgestellt vom Rfm. Bachmann, mit einer ausführl. instructiven Beschreibung begleitet.

Zu bedauern ist die schnelle Vergänglichkeit der zarten Blüten, wodurch die Nothwendigkeit kurzer Dauer der Ausstellung bedingt ist. Breiten wir uns also desto mehr, den Anblick zu genießen. Eine Verkaufsanstalt, wie in Berlin, ist nicht mit der Ausstellung verbunden, eben so wenig ist von einer Verlosung, wie in Dresden üblich, die Rede.

\* Wir erfüllen durch Aufnahme dieses Aufzuges den Wunsch des geehrten Einsenders, nochmals auf ein beachtungswerthes Unternehmen aufmerksam zu machen, das seiner Natur nach nur von kurzer Dauer sein kann und daher eine baldige Theilnahme des Publicums in Anspruch nimmt.

H. Sax 1072. 1844, Okt / Dez

H. R 9097